

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N: 174. Dienstag, den 21. December 1830.

B e k a n n t m a c h u n g.

Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Mitregent haben, unter fortdauerndem Vorbehalte anderer Einrichtungen für die Zukunft, die Freiheit des Feilhaltens auswärtiger Messieranten, welche mit selbstgefertigten Handwerks-Fabrikaten die Leipziger Messe beziehen und nicht Kaufleute oder Fabrikanten sind,

auf die Zeit vom Einlauten der bevorstehenden Neujahrsmesse bis mit dem Zahltag
gestatt, daß auch die auswärtigen Böttcher mit ihrem Messverkauf nur in diesem Zeitraum gewiesen sind, zu bewilligen geruht.

Der Verkauf durch die jüdischen Kleinändler bleibt, wie früher, auf die Zeit vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe beschränkt; in dem Falle jedoch, wo während dieses Zeitraums jüdische Feiertage stattfinden, wird auf so viel Tage, als ihnen dadurch an dieser Verkaufszeit verloren gehen, noch nach dem Auslauten das Feilhalten gestattet.

Das Hausiren, mag es geschehen durch Christen oder Juden, um des Verkaufs oder des Einkaufs willen, also auch der Kleider-Trödel der Juden und der Trödel anderer Personen auf dem sogenannten Bauern-Markte oder auf andern Feilbietungs-Plätzen, ist außer dem Zeitraume vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe unbedingt verboten.

Gegen Alle, welche der einen oder der andern dieser Bestimmungen entgegenhandeln, findet das verfassungsmäßige Verfahren statt.

Leipzig, den 20. December 1830.

(L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

T h e a t e r.

Sonnabend, den 18. December: Der Bergmönch, romantische Oper in

3 Aufzügen, von L. v. Mülitz,
Musik von Hofmann.
Solist nach einer einmaligen Anstimmung beurtheilen läßt, ist die Musik dieser

Oper ein Werk, das von einem schönen Talent seines Verfassers zeugt. In der That wurden auch die mehrsten Nummern mit sehr entschiedenen Beweisen des Beifalls aufgenommen. Gleich die Ouvertüre machte einen sehr günstigen Eindruck und wurde lebhaft applaudirt. Das die Introduction bildende Gebet der zur Anfahrt bereit stehenden Bergknappen, eine Arie des ersten Tenor, eine Arie und Scene der Prima Donna, desgleichen ein Terzett im 1sten und ein Quartett im 3ten Act, so wie der Marsch der Bergleute im 3ten und der Tanz der Geister im 2ten Act, mögen hier nur als besonders hervortretend erwähnt seyn. Im Ganzen sprachen der erste und dritte Act mehr an als der zweite; einige Längen in ein Paar Nummern finden vielleicht bei Wiederholungen Abänderung.

Der Componist dirigirte diese Aufführung selbst; am Schluß derselben wurde er einstimmig herausgerufen.

Ueber den Text in dieser Oper nur einige Worte. Die an sich ziemlich einfache Handlung ist nicht ohne dramatisches Interesse, doch sind einige Personen, wie z. B. der Neffe des Obersteigers, die Hedwig und der Berggrath, von dem Dichter ein bißchen zu episodisch behandelt worden. So wie sie jetzt dastehen, würde ihr Wegfall nicht das geringste in der Handlung anders modificiren. Selbst der Bergmönch ist zu wenig eingreifend in den Gang des Ganzen eingewebt; er ist zu sehr Deus ex machina und von Anfang herein in seinem Charakter so zweideutig hingestellt, daß man einen Augenblick zweifelhaft bleiben kann, was sich von ihm erwarten läßt, ob Gutes, ob Böses.

In Betreff der Aufführung, so verdient diese erste Darstellung vorzügliches Lob. Die äußere Ausstattung war trefflich und glänzend,

die Arrangements so schön als präcis. Die Grotte des Berggeistes zu Anfang des 2ten Actes gewährte mit ihrer Beleuchtung und den Tänzen der Salamander, einen sehr schönen Anblick; vorzüglich hübsch aber war der Zug der Berg- und Hüttenleute im 3ten Act mit den von ihnen ausgeführten Evolutionen, und wirklich imposant der sich plötzlich eröffnende Blick in die im Rosenlicht schwimmende Höhle des Berggeistes.

Mad. Franchetti-Walzel, als Franziska, zeigte sich wieder nicht allein als sehr vorzügliche Sängerin, sondern in einigen Momenten auch als brave Schauspielerin; Herr Hammermeister gab die Rolle des Obersteigers mit richtiger Auffassung des Charakters. Einige Verwunderung kann es erregen, daß die hohe Tenorpartie Herrn Ulrich, die tiefer liegende Herrn Schradler zugetheilt worden war. Es entstand dadurch der Uebelstand, daß der Eine Mühe hatte hinauf, der Andere hinab zu kommen, und um dieses Angermaßes zu beseitigen, manches anders genommen werden mußte, als es der Componist schrieb. Welcher Grund zu einer solchen Besetzung obwaltete, weiß ich nicht, so viel jedoch, daß durch dergleichen dem Ganzen kein Nutzen geschafft wird.

Im Allgemeinen glaube ich das Publicum auf die zu erwartenden weiteren Aufführungen dieser so vorzüglich auch für das Auge erfreulichen Oper aufmerksam machen zu dürfen, die auch durch den erwähnten Aufzug der Bergleute etwas Neues in seiner Art zeigt und deren Ganzes einen angenehmen Eindruck hervorbringt.

J. G.

M i t t h e i l u n g e n

über die Plenarsitzungen der Communi-Representantenschaft zu Leipzig.

Zehnte Plenarsitzung am 11. December 1830.
(Beschluss.)

Welter

3) trug die Deputation vor, daß die allerhöchste Behörde durch mehrere conforme Rescripte von 1810 bis 1822 entschieden, daß den, mit Handels- und Fabrikpatenten ihrer Regierungen versehenen ausländischen, so wie auch allen inländischen Handwerkern und Professionisten, der freie Handel während der ganzen 3. Messwoche gestattet seyn solle; daß jedoch davon, laut Rathspatents vom 22. September 1830 von der allerhöchsten Behörde, unter Vorbehalt weiterer Entschliessung über die künftige Einrichtung lediglich für die vergangene Michaelmesse die Anordnung getroffen worden, wonach die auswärtigen Messieranten, welche nicht Kaufleute oder Fabrikanten sind, nur während gewisser Tage in der Messe seil haben dürfen, so wie, das allerhöchst dieselbe unterm 24. Novbr. d. J. dem hiesigen Magistrat anbefohlen, über die etwa für die Zukunft deshalb zu treffenden Einrichtungen, unter Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse, nach vorgängiger Bernehmung mit den Communi-Representanten, sich gutachtlich zu äußern.

In Folge dieses Vortrags, welchem die Deputation eine Erörterung der einschlagenden Verhältnisse anknüpfte, ward beschlossen, den Wunsch der Representantenschaft dahin auszusprechen, daß es für die nächste Neujahrmesse noch bei der einstweiligen Einrichtung, welche in der letztverfloffenen Michaelmesse statt ge-

funden, gelassen, und wegen einer diesfalligen definitiven Einrichtung der dormaligen provisorischen Communi-Representanten, mit Abgabe ihres Gutachtens verschont, und wenn ein solches überhaupt nöthig, die künftigen Stadtverordneten mit dessen Ertheilung beauftragt werden möchten.

4) Die löbl. Schuhmacher-Innung alhier hat sich über den, ihr vor dem Grimma'schen Thore angewiesenen Platz für ihre Messstände beschwert. Es wurde ausführlich über diesen Punkt debattirt, und namentlich verwendete sich der Herr Vorsteher wiederholt dafür, daß doch, wo irgend möglich, ein Mittel ausfindig gemacht werde, um den Wunsch vorgedachter Innung zu erfüllen. Es wurde ihm jedoch bemerkt gemacht, daß dies für den Augenblick in der That unmöglich sey. Durch allerhöchste landesherrliche Anordnung ist nämlich entschieden, daß die Messstände der hiesigen und der auswärtigen Schuhmachermeister nicht gesondert seyn sollen. Diese Maßregel stieß aus der Natur des Messverkehrs, und einer Sondernng der fremden von den hiesigen Schuhmachern könnte vorzüglich für die letzteren nur nachtheilig seyn, indem die Einkäufer entweder ausschließlich oder doch vornämlich auf den Markt der fremden Schuhmacher gehen würden. Sie beiderseits in der Stadt unterzubringen, was allerdings auch das allerhöchste Rescript vom 19. Sept. 1816 für vorzüglicher anerkenne, ist bei dem Mangel an Raum für die Anzahl der Stände (zwischen 400 und 500) wenigstens für den gegenwärtigen Augenblick unthunlich. Es würde dies nicht allein von Seiten der Hausbesitzer, zumal da einige hiesige Schuhmachermeister sich in den letztverfloffenen Jahren umfanglichere

und höhere Buden angeschafft haben, vielfache Beschwerden veranlassen, sondern auch eine gänzliche Reform des Budenwesens voraussetzen, wozu in der kurzen Frist bis zu nächster Neujahrmesse bei der Umfanglichkeit dieser Arbeit nicht zu gelangen ist. Hierzu kommt, daß der große Raum, welcher durch Abtragung des inneren Grimma'schen Thores gewonnen und sodann als Theil der inneren Stadt selbst sich darstellen wird, das ganze Arrangement wesentlich erleichtern dürfte. Ja es ist sogar möglich, daß der löbl. Schuhmacher-Innung dieser Platz dann genehmer ist als jeder andere. Und sollte dies auch nicht der Fall seyn, sondern sollte sie es auch dann noch vorziehen, ihre Plätze in der innern Stadt zu bekommen, so würde doch dann auch hierzu die Möglichkeit sich darbieten, die jetzt nicht vorhanden ist. Deshalb ging der Entschluß durch, bei E. E. und hochw. Magistrate darauf anzutragen, der löbl. Schuhmacher-Innung, unter Mittheilung dieser Gründe, bekannt zu machen, daß für die Neujahrmesse 1831 eine Verlegung ihrer Stände von dem Platze vor dem Grimma'schen Thore auf einen anderen Platz nicht möglich sey, nach Abtragung dieses Thores aber entweder das Verhältniß zu ihrem Wunsche sich ändern, und ihnen dieser Platz vielleicht sogar genehm werden dürfte; (wobei man noch die Meinung äußerte, daß, wenn die hiesige Schuhmacher-Innung es wünschte, ihr die eigenen Stände zunächst vor dem Thore sogleich angewiesen werden könnten) oder daß im Gegentheile sich alsdann weit eher als jetzt ein anderer geeigneter Platz für sie werde ausmitteln lassen.

5) Auf Antrag eben dieser Deputation ward beschlossen, bei E. E. und hochw. Raths

darum nachzusuchen, daß für die bevorstehende Neujahrmesse die Messieranten, welche städtisches Standgeld oder ähnliche Abgaben, z. B. Budenzins, zu erlegen haben, angewiesen werden, solches bei der Einnahmestube oder einer anderen geeigneten Expedition auf dem Rathhause zu bewirken, daß ihnen bezeichnende, mit den Einnahmeregistern correspondirende Marken gegeben, daß diese sodann von ihnen durch eine Revisionsdeputation, bestehend aus je zwei sich absendenden Commun-Representanten und einen Actuar unter Nachtritt der Gerichtsfolge, wozu jedoch geeignete Personen zu wählen, wieder eingefordert; und daß dabei Contraventionen zur Erörterung gebracht, so wie diejenigen Notizen gesammelt werden möchten, welche nöthig sind, um über den Grund oder Ungerund der Klagen wegen des Maßstabes, der Unverhältnißmäßigkeit und der Erhebungsweise des städtischen Messerantengeldes Entschlie-ßung zu fassen und nach Befinden eine andere Organisation dieses Zweiges der städtischen Administration zu treffen. Die Bestimmung der Tage für die Lösung der Marken sowohl, als für die Revision, soll dem Ermessen der gedachten Behörde überlassen bleiben.

Nachdem verschiedene, auf den Geschäftsgang bezügliche Gegenstände waren abgethan worden, ward die Frage wegen der Oeffentlichkeit der Verhandlungen der Repräsentantschaft abermals zur Sprache gebracht, und durch Akklamation der Beschluß gefaßt, daß von nun an Oeffentlichkeit der Plenarsitzungen in der Maße, wie sie unter den gegenwärtigen Umständen einzig möglich sey, eintreten möge. Zu dem Ende solle jeder Repräsentant und Substitut eine Karte zum Ausgeben an einen Zuhörer (eine Mannsperson) erhalten, und dieselben,

gegen deren Abgabe, der Eintritt in die Gallerie während der Plenarsitzungen gestattet seyn. Es gewiß es bei der bekannten Bildung des hiesigen Publicums ist, daß sich unter ihnen Niemand finden wird, der sich so weit vergessen könnte, um durch unanständiges Benehmen die Würde der Versammlung zu stören, so kamen doch sämtliche Mitglieder dahin überein, daß für den nicht vorauszusetzenden Fall einer Ausnahme, Jeder denjenigen, dem er eine Karte gegeben, zu vertreten habe. Gegenmarken werden nicht ertheilt, auch bleibt es der Repräsentantschaft unbenommen, sich bei vorkommenden Gelegenheiten, wie dies bei einer gleichen Einrichtung auch anderwärts üblich ist, unter Entlassung der Zuhörer in eine geheime Comite zu verwandeln.

Hierauf ergriff der Herr Vorsteher selbst das Wort, und theilte im Namen der Deputation zur Vorbereitung der Stadtordnung, der Repräsentantschaft die Grundzüge zur allgemeinen Städteordnung mit, insoweit die Deputation davon in Kenntniß gesetzt worden war. Er forderte zugleich die Herren Repräsentanten auf, vorläufig diese Grundzüge in ernste Erwägung zu ziehen, über die Modificationen, welche dieselben aus lokalen Bedürfnissen würden zu erleiden haben, nachzudenken und sich mit den Fragen zu beschäftigen, welche beantwortet werden müßten, um ein zweckmäßiges Local-Statut zu bearbeiten. Insonderheit erwähnte derselbe, daß nach der allgemeinen Städteordnung wahrscheinlich die Stadtverordneten zu zwei Dritttheilen aus den Angesehenen und zu einem Dritttheile aus den Unangesehenen zu nehmen seyn, so wie, daß bei der Wahl der Unangesehenen keine Unterabtheilungen statt finden, sondern die Wählbarkeit sowohl als das Wahlrecht lediglich davon abhängig gemacht werden würde, daß der

Wähler und der zu Wählende Bürger der betreffenden Stadt sey.

Nachdem mehrfach darüber, ob sich solches für Leipzig eigne, besprochen worden, und man sich darüber, daß hier wohl die Zahl der Stadtverordneten auf 60 festzusetzen seyn dürfte, vereinigt hatte, ward durch Abstimmung beschlossen, allerunterthänigst darum zu bitten, daß von den Stadtverordneten die eine Hälfte aus Angesehenen, die andere aus Unangesehenen bestehen, und daß bei der Wahl der letztern nicht bloß das Bürgerthum entscheiden, sondern, daß die 30 Unangesehenen zur einen Hälfte aus dem Handelsstande, zur anderen Hälfte aus den übrigen Gewerbetreibenden, und zwar die letzteren, ohne Berücksichtigung des Unterschieds, ob ihr Gewerbe zünftig oder unzünftig, gewählt werden möchten.

Hiermit schloß die heutige Sitzung.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 21. December:

Der Bergmönch,

romantische Oper in drei Aufzügen,
nach einer sächsischen Bergmannsfrage bearbeitet
von L. B. v. Miltitz.

Musik von Wolf am.

Personen:

Der Oberstfelger.	.....	Herr Hammermeister.
Michael, Unterstfelger.	.....	— Ubrich.
Gautram, des Ober-	} Berg-	Herr Schrader.
steigers Neffe,		— Fischer.
Martin,		— Linke.
Gottfried,		— Krause.
Matthias,	.....	— Wons.
Christian,	.....	—
Fransiska, Michaels Verlobte.	.....	Wd. Franchetti-Watzel.
Hedwig, deren Verwandte.	.....	— Schük.
Ein Berggrath.	.....	Herr Pögnier.
Der Bergmönch.	.....	— Bunte.

Gefolge des Berggraths. Bergleute, Bawern, Kinder, Gnomen, Salamandrinnen, Undinen.

Die Handlung spielt in dem Bergdorf Gräben, beim Schlosse Scharfenberg an der Elbe um das Jahr 1635.

Die Schlussdecoration ist vom Theatermaler Herrn Schwarz gemalt.

Anfang um 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Börsen in Leipzig

am 20. December 1830.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	100	—	Bergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	87	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	100½	—	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	100½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	und 50 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Commer-Credit-Cassen-Scheine			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			à 3 pCt.		
à 28 und 30 Thlr.	—	—	grosse.....	99	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,			kleinere.....	99	—
44, 46 und 48 Thlr.	—	—			

COURSE in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 139½	—
do.	2 Mt. 138½	—
Augsburg in Ct.....	k. S. 100	—
do.	2 Mt. —	—
Berlin in Ct.	k. S. —	102½
do.	2 Mt. —	103½
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 110	—
do.	2 Mt. 109	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	103½
do.	2 Mt. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. —	—
Hamburg in Banco.....	k. S. 146½	—
do.	2 Mt. 145½	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 14½	—
do.	3 Mt. 6. 13½	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. 79½	—
do.	2 Mt. —	—
do.	3 Mt. —	78½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 99½	—
do.	2 Mt. —	—
do.	3 Mt. 98½	—

COURSE

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
Holland. Ducaten à 2½ Rthlr.....	13½	—
Kaiserl. do. do.....	13½	—
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir. do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	—	—
Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
Cassenbillets.....	101½	—
Gold p. M. fein köln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
M. k. östr. Anl. 1829. 100 Fl.	—	—
Excl. Zinsen { Dergl. à 4 pCt. 1821, à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank.....	1020	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	90	—
do. seit 1829 à 4 pCt.	80	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct.	86	—
Poln. Partiel-Obligationsen à 500 Fl.		
Poln. in Pr. Cour.	44	—

Die hier angegebenen Kurse sind die wirklichen Kurse der Börse in Leipzig am 20. December 1830.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Morgen, den 22. Decbr.: Die Schachmaschine, Lustspiel in vier Aufzügen, von Bed.

Bekanntmachung.

Nach Maßgabe eines Allerhöchsten Rescripts vom 6. d. M. soll bei allen Holz- und Torffuhren nach Leipzig, so wie für die zurückkehrenden leeren Geschirre, vom 15. d. M. bis mit dem 15. Februar k. J. eine Befreiung von der königlichen Accise-, Gleits- und Chausséegelder-Abgabe in den Thorschlägen zu Leipzig, so wie in den Chausséegelder- und Gleits-Einnahmen zu Taucha, Böldmarsdorf, Merkwitz, Wiederitzsch und Lindenau, und resp. deren Beigleits-Einnahmen, eintreten.

Eine gleiche Befreiung ist auch hinsichtlich der städtischen Abgaben an Leibeasse, städtischem Chausséegeld und Marktstandgeld verfügt worden.

Welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Borna und Leipzig, den 18. Decbr. 1830.

Der Magistrat der Stadt

Der Kreishauptmann des Leipziger Kreises

Leipzig.

A. A. von Einsiedel.

Anzeige. Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung wird mit Anfange des Jahres 1831 eine Zeitschrift unter dem Titel:

Das

Waterland,

Blätter

für Proposition und Opposition,

redigirt von W. Bachsmuth,

Professor der Geschichte an der Universität zu Leipzig,

erscheinen. Eine ausführliche Ankündigung derselben, unterzeichnet von den gegenwärtigen Theilnehmern an der Herausgabe derselben, ist in allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen zu haben. Wöchentlich werden zwei Nummern im größten Quartformat erscheinen; der Pränumerationspreis beträgt für das Jahr 4 Thlr. und wird in vierteljährigen Vorauszahlungen mit 1 Thlr. von allen löblichen Postämtern und der unterzeichneten Buchhandlung angenommen.

A. Fest'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Literarische Anzeige. Als nützliche und angenehme Weihnachtsgeschenke empfehlen wir:

Lebensart und Sitte in Lehren und Beispielen für die weibliche Jugend. Eine von der französischen Akademie gekrönte Schrift von Madame Campan. Mit 1 Titelpfr.

In eleg. Umschlag br. 12 Gr.

Rosenmüller's Herausgeber der Ausgabe fürs ganze Leben, Hausaltar, oder Morgen- und Abendgebets auf alle Tage des Jahres. 4 Bände. gr. 8. 116 Bogen.

2 Thlr. 16 Gr.

Der kleine Hausaltar, oder Morgen- und Abendgebets auf vier Wochen, nebst einer Sammlung von Gebeten auf besondere Zeiten und Fälle. Mit einem

allegorischen Titelblatte. gr. 8. br. 12 Gr.

Rosenmüller, Maria, oder Freundschaft mit Jesu. Ein Handbuch zur täglichen Andacht.

Mit einem Kupfer. Taschenformat. In elegantem Einband mit Goldschnitt. 12 Gr.

Die Wunder des Himmels und das System des Weltalls in einem faßlichen Vortrage zur Beförderung und Erleichterung der astronomischen Kenntnisse für Jedermann.

Mit 12 Tafeln. Aus dem Englischen. gr. 8. 1 Thlr.

Die Wunder des Mikroskops, oder Darstellung der Weisheit des Schöpfers in verhältnißmäßig kleinen Gegenständen, für Freunde des Wissens. Mit 9 Kupfern. gr. 8. 1 Thlr.

Neue hieroglyphische Bilderbibel, mit 500 colorirten Figuren für die Jugend. Aus dem Engl. kl. 8. 16 Gr.

Golin Madenzie, Tausend Experimente der Physik und Chemie, zur Unterhaltung und Belehrung. Aus dem Engl. Herausg. von Dr. u. Prof. C. G. Kühn.

Mit vielen Kupfern und Holzschnitten. 16 bis 98 Hest 8. à 8 Gr. compl. 3 Thlr.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Literarische Anzeige. Nachstehendes schöne und sehr wohlfeile Buch empfiehlt der Unterzeichnete als vorzügliches.

Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk:

Dr. Wilhelm Harnisch,

die wichtigsten neuern

Land- und Seereisen.

Für die Jugend und andere Leser bearbeitet.

Mit Kupfern und Charten.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

1. bis 13. Band. Leipzig. Verlag von Gerhard Fleischer. 1829. 1830.

Preis jeden Bandes in Umschlag gebunden 18 Gr.

Adolph Froberger in Leipzig,

Grimm. Gasse, Fürstenhaus.

Literarische Anzeige. Zum Besten einer Witwe mit sieben Waisen sind erschienen und bei Hrn. Reclam sen. in Commission zu haben:

Statistische Nachrichten über die Nicolaischule zu Leipzig von 1730—1830, nebst einem Namenverzeichnis der jetzigen Lehrer und Schüler. Nettopreis 4 Gr.

Freunden der Nicolaischule, so wie des hiesigen Schulwesens überhaupt und allen Beförderern mildthätiger Zwecke empfohlen von Prof. Robbe.

Die Murchner'sche Kunst- und Landkarten-Handlung,

Grimm'sche Gasse Nr. 609,

empfehlen zu bevorstehendem Fest die vollständigen Bände von Kupferstichen, Lithographien, Kinderschriften, wie auch bloße Bilderbücher für Kinder, die nicht lesen können, Gesellschaftsspiele, Vorlegeblätter zum Zeichnen, als: Landschaften, Blumen, Thiere, Gebäude und dergl., Landkarten, Schulatlasse, kalligraphische Vorschriften, Abbildungen der Natur und Bildergeschichte in Hefen und einzelnen Blättern, Stammbücher, Stammbuchgemälde, die neuesten optischen Prospekte, ganz neue Bilderbogen zum Illuminiren, Pressschneidbilder zum Aufkleben auf Körbchen, Toiletten und dergl., die neuesten Strickmuster, Beifonfreude, Wisfenzweck, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 174 des Leipziger Tageblatts.

Dienstag, den 21. December 1830.

Die Kunsthandlung von Philipp Lenz,

Reichsstraße Nr. 389,

empfiehlt einem hochgeehrten Publicum zum Weihnachtsfeste ein starkes Lager von vorzüglichen Kupferstichen, Lithographien und Radirungen, Zeichenbücher und Vorlagen.

Ein ausgewähltes Sortiment Land- und Schularten und Vorschriften.

Die beliebten Ausschnittbilder, Schweizerbäcker-Devisen, Stammbuchblätter und Stammbücher.

Kinderschriften und Kinderspiele.

Ein feines Sortiment Wiener Neujahrbillets, Zugwünsche und Visitenkarten.

Schreibebücher, Buchumschläge, Stick-, Strick- und Nähmuster, Briestaschen.

Zeichnen-, Post- und Schreibepapier aller Arten.

Hamburger Federposen, holländ. Siegellack, engl. Oblaten, Eau de Cologne.

Farbekästen, die feinsten Farben in Tuschen und Pulvern, so wie Oelfarben in Blasen.

Alle Sorten Malerpinsel und Malertuch.

Goldleisten zu Bilderrahmen, als auch dergl. von Papier.

Echte Windsorseife, Berliner Stahl- und Messingsaiten, Reißzeuge, Cirkel, engl. Schreib-, Linier- und Zeichensfedern von Stahl.

Sanz neue Engagements-Karten für Välle, worauf ich besonders die geehrten Mitglieder der Gesellschaft Concordia aufmerksam mache.

Ferner alle übrigen in das Kunstfach einschlagende bekannte Artikel zu den billigsten Preisen.

Anzeige.

J. G. Schramm

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsmarke mit einem völlig assortirten Waarenlager von gestrickten und gewirkten wollenen und baumwollenen in- und ausländischen Winterartikeln. Auerbachs Hof, drittes Gewölbe vom Marke herein, und während der Christwoche auch in der Kramerreihe auf dem Marke.

Anzeige. Franz Anton Helfer, kleine Pleißenburg Nr. 819, empfiehlt zu bevorstehendem Christmarke allen seinen Kunden und Bekannten in und außer Leipzig sein wohl assortirtes Lager von Strumpswaaren, vorzüglich aber seine eignen fabricirten wollenen Jacken, Spenzer, Kinderkleider, Unterbeinkleider, von den kleinsten bis zum größten, in weiß und couleurten, verspricht die billigsten Preise, und steht für die beste Güte und für das Einlaufen. Sein Stand ist in der Mittelreihe, dem Rathhause gegenüber, in der Pfefferkuchen-Reihe.

Anzeige. Echter russischer Caviar, Hamburger Rindfleisch, pommer'sche Gänsebrüste, Braunschweiger Cervelatwurst, westphälischer Schinken, geräucherter Lachs, Bricken, ungarische Rindszungen, Trüffelwurst und Deltower Rübchen sind zu haben bei J. G. Postel, rother Löwe Nr. 510.

Anzeige. Außer den mir in Auftrag gegebenen Pfeifenköpfen mit dem Bildniß sämtlicher uniformirten Corps der Communalgarde mit dem Namen, habe ich dieselben nun auch ohne Namen erhalten; diejenigen, welche jedoch noch mit dem Namen gewünscht werden, kann ich

noch vor den Feiertagen fertigen lassen. Auch erhalte ich noch bis Freitag Köpfe mit dem Bildniß der akademischen Legion nach Vorschrift gezeichnet, und verkaufe auch diese zu dem Subscriptionspreis.
Karl Simon, Gewölbe, Hainstraße Nr. 196.

Anzeige.

Feine Braunschweiger lackirte Waaren in grösster Auswahl, echte Havanna und Bremer Cigarren, feinste Spielkarten eigener Fabrik, echtes Eau de Cologne, feine Seifen von Price und Gosnell in London, empfiehlt ergebenst als passende Weihnachtsgeschenke und zu den billigsten Preisen
Moritz Stöckel, am Markte.

Anzeige. Braunschweiger Mumme ist zu haben bei J. G. Behnert, Nr. 182.

Anzeige. Sehr schöne und billige Armbänder und Schlösser, so wie Gürtelschnallen, empfiehlt die sonst Wm. Reichert'sche Handlung, Reichstraße, dem Salzgaschen gegenüber.

Anzeige. Es werden fortwährend weiße und bunte Glacé-Handschuhe gewaschen auf der Gerbergasse in Ludewigs Hause Nr. 1148, hinten im Hofe zwei Treppen, bei Erdmüthe Schönfeld.

Bekanntmachung. Zwei Kinder mit zwei Vorstellungen und Figuren zum Auseinanderschlagen sind für den billigen Preis von 3 Thaler zu verkaufen bei dem Maler Wille am Rossplatz Nr. 906, 3 Treppen hoch.

Bekanntmachung.

Um allen Irrthum zu vermeiden, mache ich dem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publicum hiermit bekannt: daß ich keinen Antheil an dem Sargmagazin im ersten Hofe in Herrn Reichels Garten habe, sondern einzig und allein mein eignes Magazin in Herrn Reichels Garten, im zweiten Hofe, über der Heubrücke unter der Durchfahrt, und verkaufe meine vorräthigen Särge zu ganz herabgesetzten Preisen, wegen Mangel an Platz.

Verkauf. Ein Wiener Flügel von Lauterer, gut gehalten und von sehr schönem Ton, keine Fortepiano's und Claviere für Anfänger, vorzügliche italienische und deutsche Violinen und dergl. Bratschen, nebst einer guten Kindervioline und einem kleinen Billard mit Zubehör, sind zu verkaufen in der Katharinenstraße Nr. 390, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Frische Hasen ohne Balg sind wieder angekommen bei J. Roeder, Burgstraße Nr. 92.

Verkauf. Es sind gute Canarienvögel vom Harz angekommen in der Gerbergasse Nr. 1155.

Verkauf. Ein 4 Stock hohes Haus in der Johannistorstadt ist zu verkaufen. Das Nähere ist ebendasselbst in der Webergasse Nr. 1380 zu erfahren.

Verkauf. Feinen grünen und schwarzen Thee in Bleidosen, à $\frac{1}{2}$ Pfd., empfehlen von 1 bis 5 Thlr. pr. Pfund
Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse Nr. 367.

Anzeige. Mit ff. Varinas-Canaster und feinen Havanna-Cigarren empfiehlt sich
Karl Heinrich Mühe, in der Nicolaistraße.

Schlitten-Verkauf. Beim Schmiedemeister Zwanzig in Zöbiger steht ein ganz
neuer Familien-Tafelschlitten, dunkelblau lackirt, mit goldner Verzierung umfaßt, mit gutem
Luche ausgeschlagen und großer Bürendecke versehen, billig zu verkaufen.

Verkauf. Ganz neue italienische Maronen habe ich so eben erhalten,
und verkaufe solche zu dem billigsten Preise.

Matthias Sever, Burgstraße Nr. 136.

Verkauf. Schwarze italienische Strohhüte von 4 bis 12 Gr., Sammethüte von
1 bis 2 Thlr., buntwollenes Garn 20 Gr. bis 1 Thlr. das Pfd.; cattune Tücher à 4 Gr.,
englisches Steingut und mehreres zu ganz billigen Preisen Katharinenstraße Nr. 365, im
Hofe 2te Etage.

Verkauf. Zwei elegante zweisitzige Tafelschlitten stehen zum Verkauf auf dem Tho-
masKirchhofe Nr. 152.

Verkauf. Verkauft werden frische Eier in Schocken und im Einzelnen zu billigem
Preis.
J. G. Müller, neuer Kirchhof Nr. 298.

Holzverkauf. Daß ich die Kasten Holz, sowohl hartes als weiches, wegen Auf-
hebung der Holzaccise, von heute an um 8 Gr. billiger verkaufe, zeige ich hiermit an.
C. H. Burkhardt, Gerbergasse, goldne Sonne.

T o r f v e r k a u f .

Ganz trockener Torf aus den Scheunen ist fortwährend im Ganzen und Einzelnen zu
haben auf der Gerbergasse in der goldnen Sonne.

Verkauf. So eben erhielt ein Commissionlager von

E a u d e C o l o g n e

von ganz vorzüglicher Güte, die ich in einzelnen Flacons und in Kistchen zu 6 Stück zu den
billigsten Preisen verkaufen kann.
J. F. W. Schönfelder, Grimm-Gasse Nr. 596.

Verkauf. Ein Partie ganz
schwere Havanna
und feine Canaster-Cigarren erhielt ich und verkaufe solche sehr billig.
J. F. W. Schönfelder.

Frische Bamberger Schmelzbutter und Genueser Citronat
verkauft zu billigen Preisen
J. F. W. Schönfelder.

Verkauf. Den 23. d. M., Donnerstags Vormittags um 10 Uhr, soll noch einiges
altes Bauholz, als Brennholz in Klosterhausen gesetzt, im Hinterhofe des Paulinums, an
die Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Leipzig, am 20. Decbr. 1830.
Universitäts-Rentverwalterei.

Rönigl. sächs. concessionierte Artikel.

China-Pomade, die Böhse 4 und 8 Gr., schwarze und braune Pomade à 4 und 8 Gr., Ro-
senmilch, der Flacon 6 Gr., Schnupstuch, röthes, die Dose 5 Gr., schwarzes, die Dose
2 Gr., Zahntinctur, das Glas 6 Gr., aromatisches Mundwasser, das Glas 8 Gr. u. u.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Ausverkauf.

Ich erlaube mir, dem geehrten Publicum mein Waarenlager zum bevorstehenden Feste nochmals als besonders zu empfehlen, indem es meine reelle Absicht ist, mein hiesiges Geschäft aufzugeben, und meine Ankündigungen nicht auf den jetzigen Gebrauch beruhen.

Ich kann mein Lager einem Jeden um so mehr empfehlen, da dasselbe, wie hinlänglich bekannt, aus den solidesten und besten Artikeln jeder Art besteht.

Für alle meine Artikel, die es mit sich bringen, daß sie der Wäsche unterworfen sind, garantire ich für die Echtheit der Farben, ingleichen, daß alle meine am Lager habende Waaren durchaus in richtiger Breite sind.

Um nun meinen Wunsch so rasch wie möglich zu realisiren, habe ich mich zu großen Opfern entschlossen, und verkaufe die besten Waaren zu noch geringeren, oder wenigstens eben so niedrigen Preisen, als dergleichen ordinäre Erzeugnisse nur immer in den öffentlichen Blättern ausgedoten werden.

Besonders habe ich mein reichhaltiges Lager in

Cachemire und Thibet Long Shawls und Umschlage-Tücher

bedeutend herabgesetzt, so daß man von den ersteren in den eigentlich reellen Preisen von 50—150 Thlr. und darüber schon Cachemire-Umschlage-Tücher mit Cachemire (nicht Bouffe de Soye) Borduren von 25 Thlr. an, und letztere Gattung, nämlich echte Thibet-Umschlage-Tücher, von 8 Thlr. an bei mir findet.

Und so in gleichem Verhältnisse habe ich noch die schönste und neueste Auswahl in Allem, was zu einer eleganten und soliden Damen- und Herren-Garderobe gehört, von den größten und feinsten Piecen, bis zu den unbedeutendsten Gegenständen herunter.

Julius Wunder.

Billige Waaren

empfehl **Ernst Seiberlich**, Petersstrasse Nr. 36,
 Crèpe-Tücher von 8 bis 16 Gr. Coul. Merinos pr. Elle von 3 bis 4 Gr.
 Flor dito von 6 bis 10 Gr. Cattun von 1½ bis 3 Gr.
 Cattunene dito von 4 bis 8 Gr. Berl. Gingham ½ und ¾ von 3 bis 5 Gr.
 u. d. m. zu Weihnachtsgeschenken sich passende Gegenstände.

Die Weinhandlung von Christ. Aug. Baumann,

(Reichsstrasse, Ecke des Salzgässchens, ehemals Germans Gewölbe),
 empfiehlt besonders für jetzige Weihnachten folgende reine und gute Weine:

Süsse und andere Weine zu Dessert und Frühstück.		Tavelle à Bout. 10 Gr.	
Corsika à Bout. 10 Gr.	Graves, roth 10 -	Medoc 8 bis 10 -	
Malaga 12 -	St. Julien 12 -	ditto feinerer 20 -	
ditto älterer 20 -	Chateau Lafitte 24 -	Petit-Burgunder 12 -	
Muscat Lünel 14 -	Burgunder Volnay 20 -	Frankenweine.	
Dry-Madeira 28 -	Eschendorfer 9 -	Wertheimer 9 -	
Teneriffa 16 -	Würzburger 8 bis 10 -	Rheinweine.	
Petro Ximnes 20 -	Forster 8 bis 10 -	ditto Traminer 12 bis 16 -	
Süssen Lissaboner 22 -	Laubenheimer 12 -	Nierensteiner 22r. 14 -	
Portwein, rother 28 -	Rüdesheimer 14 bis 20 -	Dom-Dechant 28 -	
Champagner mousseux, weiss 36 -	Arac de Goa 9 bis 10 -		
dergleichen in halb. Bout. 18 -	West. Rum 12 bis 14 -	Jam.-Rum 16 -	
dergl. non mousseux, roth 18 -	dergl. extrafein 12 -		
Weisse Weine.		Cognac 12 -	
Entre-deux-mers 5 u. 6 -	Auf jedes Dutzend Bout. wird eine zugegeben. Für jede Bott. 1 Gr. Einsatz.		
Côtes 7 u. 8 -	NB. Obige Weine sind auch in Gebinden und noch billiger daselbst zu haben.		
Montpellier 9 u. 10 -			
Haut-Preignac 12 -			
Sauterne 14 -			
Rothe Weine.			
Milder Franzwein 5 u. 6 -			
Languedoc 7 u. 8 -			
St. Gilles 9 -			
Roussillon 9 u. 10 -			

Steingut aus der Fabrik bei Nössen,

(früher in Auerbachs Hofe).
 Mit einem vollständig assortirten Lager dieses sich durch seine Güte auszeichnenden
 Geschirres, wovunter Dejeuner-Menagen, Schreibzeuge, Tabakbüchsen, Kinderspielzeug,
 und mehrere andere zu Weihnachtsgeschenken passende geschmackvolle Gegenstände sich
 befinden, empfiehlt sich
Karl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Zu verkaufen ist Umstände halber ein guter Jagdhund. Näheres in Stadt Wien.

Zu verkaufen steht ein sehr gutes vorstimmiges tafelförmiges Instrument in Mahagonyholz bei Madame Becker, Hainstraße, goldner Adler, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Champagner Sillery, Prima-Qualität,
verkaufe ich in Partien wie im Einzelnen zu sehr billigem Preis.

Moriz Stöckel, am Markte.

Wohlfeiler Schlittschuh-Verkauf.

Wir erhielten von diesem Artikel ein vollständiges Lager in Commission und sind dadurch in Stand gesetzt, bei schöner Waare billige Preise stellen zu können.

Gebrüder Teclenburg.

Vorzüglich gute Schlittschuh zu herabgesetzten Preisen
empfehl die sonst Wm. Telchert'sche Handlung, Reichsstraße, dem Satzgaschen gegenüber.

Vorzüglich und elegant gearbeitete

Violinen, Violoncello's, Bratschen, Gitarren &c.

so wie die zu diesen Instrumenten gehörigen Bögen, Saiten, Stegen, Etuis &c. findet man zu billigen Preisen stets vorräthig bei

Johann Samuel Fritsche's Witwe,
neuer Neumarkt Nr. 50.

Gottlieb Richter,

Petersschießgraben Nr. 830,

empfehl sich mit allen Sorten wollener und baumwollener Strumpfwaren, als: Strümpfe, Jacken und Unterhosen, vorzüglich mit einer Auswahl seiner selbstfabricirten wollenen Jacken, Spencer, dergleichen für Kinder, so wie alle in dies Fach einschlagende Artikel; sein Stand ist auf dem Markte, der Klemmerreihe gegenüber.

Auch ist von mir ein Umschlagetuch in der Gegend des deutschen-Hauses gefunden worden.

Die Kunst- und Nürnberger Waarenhandlung

empfehl sich mit einem schönen Sortiment sehr geschmackvoller Spielwaaren aller Art in großer Auswahl; Puppenköpfe mit und ohne Frisur, mit und ohne Glasaugen, Puppenleiber in allen Größen, Nürnberger Lebkuchen, braunen und weißen, Baseler Pfeffernüssen und Plätzchen in bester Güte, echten Frankfurter Wachsstock, alle Sorten Prager Tische und dergleichen mehreres, und verspricht eine ganz reelle Bedienung.

Rath. Deininger, Hohmanns Hof, Petersstraße.

Serviettenbänder von Schildpatt und Horn,

im neuesten Geschmack empfehl

Moriz Rathe, Petersstraße Nr. 79,

G. S. Meinholdt, Barsfußgäßchen Nr. 181, empfehl alle Sorten Chem. Feuerzeuge und Zündhölzchen eigener Fabrik, vorzüglich gut, zu den billigsten Preisen. Letztere verkauft er das Tausend für 2 Gr. und das Hundert für 3 Pf. und in Partien noch billiger. Auch sind bei ihm fortwährend die dänischen Zündheraugenfeilen, das Paar für 6 Gr., zu haben.

Hammer, ...

Kaufgesuch. Ein Doppelpult, zu 4 Personen, eine Gewölbetisch von wenigstens 5, höchstens 6 Ellen Länge, nebst einigen andern Handlungsbüchereien, werden zu kaufen gesucht in Nr. 753, drei Treppen hoch.

Logis für ledige Herren

sind sowohl in der Stadt, so wie auch in den Vorstädten, mit und ohne Meublement, zu jeder Zeit nachzuweisen im Local-Comptoir am Fleischerplaz Nr. 988.

Vermietung. In der Reichsstraße Nr. 546 ist parterre eine Stube, wie auch zwei Niederlagen, von jetzt an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafgemach, 2 Treppen hoch, vorne heraus, an einen ledigen Herrn von der Handlung oder an einen Expedienten, und das Nähere Nr. 235 parterre zu erfragen.

Verloren wurde gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Wege von der Engelapothek bis zur Post ein Geldbeutel mit 1 Doppel-Louisd'or, 1 Ducaten und einigen Thlrn. preuß. Courant. Dem Finder wird bei der Zurückgabe desselben in der Expedition dieses Blattes 2 Thlr. zugesichert.

Verloren wurde gestern in der 12. Stunde von Herrn Holbergs Gewölbe bis ins Thomasgäßchen und von da bis an die neue Pforte eine kleine Tischdecke, aschgrau mit grün. Wer sie in Nr. 1305 auf der Johannisgasse, 2 Treppen hoch, abgibt, erhält ein angemessenes Douceur.

Einen Ducaten Belohnung

erhält der Ueberbringer einer heute Nachmittag gegen 4 Uhr auf dem Wege von Krasts Hause bis an die Katharinenstraßenecke verlorenen Tabakdose. Selbige ist von Hirschhorn mit erhabener Arbeit von Elfenbein, Jagdstücke vorstellend, und mit 2 silbernen Reisen versehen. Der Hausmann in Nr. 200 in der Hainstraße hat dieselbe gegen obige Belohnung in Empfang zu nehmen. Leipzig, den 20. Decbr. 1830.

Verloren. Sonnabend, den 18. Decbr., in den Stunden von 4 bis 7 Uhr Abends ist ein Louisd'or nebst einer Lotterie-Berechnung verloren worden. Sollte dieses Geldstück das seltene Schicksal haben, einem ehrlichen Finder zu Theil geworden zu seyn, und hat derselbe Lust, es dem Eigenthümer wieder zuzustellen, so erfährt er seinen Namen in der Expedition dieses Blattes, und, wenn er es verlangt, einen Thaler.

Zugelaufen ist am 18. dies. ein brauner Hund, und kann im Schuhmachergäßchen Nr. 603 wieder abgeholt werden.

B e r i c h t i g u n g.

* * * Daß in meiner in der zweiten Beilage des gestrigen Tageblatts Nr. 173 gemachten Aufforderung keinesweges Herr J. In. r. aus Wien gemeint ist, erkläre ich hiermit, um ein Mißverständnis zu vermeiden.

Anzeige für sämtliche akademische Bürger.

Aus den in Nr. 168 dieses Blattes gegebenen Mittheilungen über die Seiten der hiesigen practicirenden Juristen am 12. December d. J. veranstaltete Conferenz werden Sie ersehen haben, daß die damals Versammelten eine allerunterthänigste Vorstellung der allerhöchsten Behörde, wegen der zu veranstaltenden Wahl der Repräsentanten, zu übersenden für nöthig erachtet haben. Diese Schrift zu fertigen hat Herr D. Nothke die Güte gehabt; sie auf der Expedition des Herrn Adv. Praße, Petersstraße Nr. 83, im Laufe dieser Woche,

Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, durchzu sehen und dann zu unterzeichnen, werden alle akademische Mitglieder höflichst ersucht, welche dem Beschlusse der am gedachten Tage versammelten praktischen Juristen beizutreten gesonnen sind.

* * * Warum erscheinst Du nicht den 19. dies am bezeichneten Orte? — Laß, gute Seele, mich es wissen, ob bloß ein Irrthum oder sonstiges Hinderniß hierin zum Grunde liegt. Bestimme nun selbst einen Tag und Stunde, denn ich muß Dich sprechen. — Nur nach Deinen Rath und Willen will ich dann handeln; säume nicht — ich bitte darum.

.....c. 10 — 19.

Familien-Nachricht. Diesen Morgen halb 8 Uhr wurde meine gute Frau, Pauline, geb. Holberg, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 19. Decbr. 1830. Moriz Pohlenz.

E b o r a e t t e l v o m 20. D e c e m b e r.

G r i m m a ' s c h e s E b o r. u.		K a n n s t ä d t e r E b o r. u.		
Gestern Abend.		Gestern Abend.		
Die Breslauer fahrende Post	5	Dr. Obltm. Pfeiffer, v. Orb, im schw. Rdr	4	
Dr. Rfm. Hofmann, v. hier, v. Puppe zurück	5	Dr. D. Grafer u. Fr. D. Lange, von Raumburg, unbest. u. bei Fr. D. Kramer, Hr. Obltm. Pytner u. Obltfr. Fabisch, v. Samter u. Galbe, in Nr. 1163 u. 708	5	
Vormittag.		Auf der Frankfurter Gilpost: Ule. Kunen, von Genf, im Hotel de Saxe, Hr. Obltg. Commis Pensa u. Seig, v. Frankfurt a. M., Dr. Part. Letsen, a. England, und Hr. Oberst v. Dlivie, a. Rußland, v. Weimar, u. Dr. Stud. Benedict, v. Weimar, in St. Berlin, Hr. Beobt. v. Kulda, im Hotel de Russie, Hr. v. Simpath, v. Raumburg, im Hotel de Pol., Hr. Kauf. Herzfeld u. Künzel, v. hier, v. Frankfurt und Paris zurück		11
Auf der Dresdner Reichs-Gilpost: Dr. Partic. Kelleno, v. Hamburg, pass. durch	7	Vormittag.		
Die Dresdner Postkutsche	8	Die Kasseler fahrende Post	1	
Dr. Obltm. Leopold, v. Dessau, unbest.		Dr. Helm, Apothekergeh. v. Stöben, v. d.	8	
Dr. Rittergutsbes. Kopp, v. Striesha, in d. Star.		Der Frankfurter Post-Packwagen	12	
Mad. Krehshmar nebst Tochter, v. Dresden, bei Mat. Trautmann.		P e t e r s b u r g. u.		
Nachmittag.		Nachmittag.		
Dr. Baron v. Eckstein, v. hier, v. Dresden jur.	2	Dr. Rfm. Lehmann, v. Schweinfurt, v. d.	3	
Die Frankfurter fahrende Post	4	H o s p i t a l i t ä t. u.		
H a l l e ' s c h e s E b o r. u.		Vormittag.		
Gestern Abend.		Die Prager Gilpost		
Hrn. Kfl. Friedheim, Eypmann, Blamenthal, Wolf, Blamenthal v. Herberg, v. Drontendaam u. Petersburg, in Nr. 507, 738 u. 376	5	Auf der Nürnberger Gilpost: Dr. Rfm. Baumann, a. Berlin, v. St. Gallen, in Nr. 369, Hr. Kfl. Stern u. Dirschfeld, v. Hohenems, in Nr. 450 u. im Lannenhirsch, Dr. Rfm. Bänzinger, v. Trogen, im Kranich, Dr. Bischoff, Kammerger. Refer. von Nürnberg, pass. durch, Ule. Baumgärtel, v. hier, v. Schwannfeld zurück	7	
Hrn. Kfl. Schwabe, Bar. Meyersheim, Gebr. Albrecht, Sohn, Zacharias, Schwabe, Oppenheimer, Longville u. Entgen, v. Dessau, Magdeburg, Hamburg, Berlin und Breslau, in Nr. 519, 695, 516, 425, bei Fischer, unbest., in Nr. 376, im Hotel de Russie u. unbest.	9	Dr. Rfm. Pappo, v. Bonn, im H. de Russie.	7	
Vormittag.				
Die Dessauer Post	1			
Die Hamburger reitende Post	5			
Dr. Rfm. Wichmann u. Dr. Stud. Lauchitz, v. Halle, in St. Berlin.				
Dr. Obltm. Schmidt, v. Halle, in Kmtm. Hofe.				
Dr. Obltm. Margelle, v. Berlin, im Sieb.				
Hrn. Obltd. Kusetsch u. Göhrig, von Petersburg u. Göhrig, unbest.				
Dr. Rfm. Samson, v. Braunschweig, in Thiemens Hause.				
Dr. Kmtm. Bartheld, v. Köthen, im schw. Kreuz.				